

## Leserbrief

Zu dem Beitrag „Wald- und Wildkonzept für das Waldgut Jungenwald“, Umweltmagazin Saar 4/2018 von Klaus Borger:

### Wald oder Wild in Gefahr?

Die naturnahe und nachhaltige, unserer Vegetationszone angepasste Waldbewirtschaftung, die Projekte wie den Schutz der Wildkatze und der waldgebundenen Vogelarten inkludiert, ist begrüßenswert. Die Beschränkung der Einschlagszeit auf die Wintermonate sowie der Verzicht auf hochtechnisierte Ernteverfahren sind Bausteine einer Waldbewirtschaftung, von der es wünschenswert ist, dass sie als Vorbild für weitere Projekte dient.

Das von Herrn Borger propagierte „Wildtiermanagementkonzept“ lässt jedoch Tierschutz und „wildökologische Interessen“ leider vermissen. Es wird vom Slogan „Wald vor Wildhege“ geprägt, Rehwild nach dem Prinzip „Zahl vor Wahl“ „entnommen“. Anders ausgedrückt: Jedes gesichtete Reh wird wahllos, unabhängig von genetischer Veranlagung oder Familienstand, geschossen. Was hat uns das Rehwild eigentlich getan, dass es wie ein bössartiger Schädling verfolgt wird? Bestandsregulierungen sind unabdingbar und notwendig; doch bitte mit dem Ziel einer gesunden Wildpopulation! Ich selbst bin Pächter in dritter Familiengeneration eines Niederwildreviers (ca. 2/3 davon sind Waldflächen), in dem sich Waldbesitzer völlig gesunder Flächen erfreuen. Schwache Rehe werden aus dem Bestand entnommen, starke zwecks gesunden Genpools geschont. Niemals werden Ricken vor den Kitzen erlegt, da Kitze einer starken Führung bis ins Frühjahr bedürfen. Verlieren sie die Geis, verkümmern sie mental und körperlich, sind orientierungslos, was nicht nur aus Tierschutzgründen zu vermeiden ist. Diese führungslosen Tiere verursachen auch einen unkontrollierten Verbiss. Monokulturen der Landwirtschaft, erhöhte menschliche Frequentierung des Waldes, oftmals in Begleitung von Hunden, führen dazu, dass sich unsere Rehe in abgelegene Waldbestände zurückziehen und diese nicht mehr verlassen, was zwangsläufig in erhöhtem Verbiss mündet. Gegenmaßnahmen sind z.B. Wildruhezonen, Landschaftsschutzstreifen oder Wildäsungsflächen.

Die reduzierten „Entnahmeintervalle“ Borgers sind zu begrüßen. Jedoch werden diese ausgeweitet, wenn „Gefahr in Verzug“ ist. Von der Eignung dieses Begriffs abgesehen, wann wird der Ausnahmezustand ausgerufen? Zudem halte ich den Vergleich der Wildtierentnahme mit einer „Auslesedurchforstung“ für bedenklich. Wir haben es hier mit Lebewesen zu tun, die unseren Respekt verdienen! Gefahr ist tatsächlich in Verzug: nämlich für den Tierschutz, da zunehmend Ethik und Moral nicht mehr gefragt sind.

Jens Schmidt, Freisen

Sigrid Tinz:

### Selbst ist die Pflanze

Springen, fliegen oder „Taxi fahren“: Pflanzen haben faszinierende Methoden, um ihren Nachwuchs in die Welt zu tragen. Wer einen Garten, aber wenig Zeit für die mühsame Pflege hat, kann sich das zunutze machen. Die Autorin und Geoökologin Sigrid Tinz begleitet Akelei, Storchschnabel, Veilchen und Co. auf ihren Wanderwegen. Anschaulich erklärt sie, wie die Pflanzenkinder ihre Lieblingsplätze selbst finden und wie sich mit diesem Wissen entspannt gärteln lässt.

Um dem Zufall etwas nachzuhelfen, erleichtern Pflanzenporträts die standortgerechte Auswahl und das Ansiedeln passender Arten. Erprobte Praxistipps helfen, Gartenträume zu erfüllen und besonders ausbreitungsfreudige Vertreter im Zaum zu halten. Pflanze für Pflanze wird der Garten so ein bisschen selbstständiger, bunter und lebendiger.

Dieses Buch schenkt Zeit. So können Groß und Klein die Blütenpracht, Schmetterlinge, Wildbienen und Vögel genießen – und die Pflanzen einfach mal machen lassen.

Es ist sehr übersichtlich aufgebaut und es gibt zahlreiche zugehörige Bilder und Portraits der Pflanzen. Lobenswert ist besonders der Anhang, in dem „selbstständige“ Pflanzen im Überblick aufgelistet sind. (red.)

## Buchtipp

## Service



Sigrid Tinz:

Selbst ist die Pflanze

Einfach gärteln – wie Samen sich verbreiten und den Garten gestalten

176 Seiten, 19,90 Euro

ISBN: 978-3-89566-372-7

Neuerscheinung Nov. 2017, pala-verlag gmbh

Anzeige



sparkasse.de

Weil die Sparkassen-Finanzgruppe hilft, Ihre Wunschimmobilie zu finden und zu finanzieren.

Viele Angebote zuerst auf [s-immobilien.de](http://s-immobilien.de)

Finanzgruppe

Sparkassen SaarLB LBS SAARLAND Versicherungen